

[1150.] Bei Fr. Kistner in Leipzig erscheint Anfang März d. J. mit Eigenthumsrecht:

J. Moscheles,

Deux fantaisies brillantes pour Piano sur des Airs favoris de l'Opéra: „la Bohemienne“ de Balfe. Op. 108 No. 1, 2.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[1151.] So eben ist erschienen und von mir zu beziehen:
Wilczek, Ks. Józ. Kazania na Swięta uroczyście całego roku. Tom I. gr. 8. 1 ^{1/2} ord.
Cracau, 6/2. 1844.

D. G. Friedlein.

[1152.] So eben versandte ich pro novitate und bitte Handlungen, welche wählen, um gef. Angabe ihres Bedarfs:

Der Puseyismus in seinen Lehren und Tendenzen

beleuchtet von

R. Weaver.

Aus dem Englischen übersetzt von

Eduard Amthor,

Doctor der Philosophie und Mitglied der asiatischen Gesellschaft zu Paris. 8. Geh. n. 1 ^{1/2}.

Die Puseyische Lehre hat als neueste Bewegung der protestantischen Kirche in der theologischen Welt sowohl, wie in den Kreisen gebildeter Laien ein solches Aufsehen erregt, daß wir erwarten dürfen, obige Schrift werde dem deutschen Publicum eine willkommene sein, und dies um so mehr, als es die erste ist, welche den Gegenstand gründlich behandelt.

Ueber die gedruckten

Literae indulgentiarum

Nicolai V. Pont. M.

pro regno Cypri

von 1454 und 1455

von

Soltzmann.

Mit einer lithographischen Tafel. Aus dem „Serapeum“ besonders abgedruckt. gr. 8. n. 10 Ngr (8 gr).

Leipzig, 20. Februar 1844.

Th. O. Weigel.

[1153.]

Der

Disteli Kalender für 1844

ist jetzt zu haben und kann gegen Zahlung des Netto-Preises von 6 ^{1/2} Neugroschen baar von Herrn **Friedrich Fleischer** in Leipzig bezogen werden. Auch sind Jahrgang 1839 bis 1843 zusammen noch für 1 ^{1/2} 16 Ngr baar zu erhalten, 1840, 41, 42, 43 auch einzeln jeder à 6 Ngr baar.

Solothurn, im Februar 1844.

Berlag des Bilderkalenders.

Anzeige.

Den letzten Band von

Straß-Havemann Weltgeschichte in sechs Bänden,

fortgeführt bis zur Thronbesteigung Ludwig Philipps 1830,

habe ich so eben versandt und zunächst den Herren Collegen, die sich bisher schon für den Vertrieb dieses Buches erfolgreich verwendet, zu danken. Mit seiner Vollenbung wird dasselbe aber erst recht verkäuflich und ich werde das Meinige thun, das Publicum darauf aufmerksam zu machen. Doch weiß ich sehr wohl, daß ich bei einem Buche dieser Art der Mitwirkung meiner Herren Collegen bedarf, und je seltner ich diese ausdrücklich anspreche, um so mehr hoffe ich, Sie werden dießmal meine freundliche Bitte, sich thätig und nachhaltig für den Absatz zu verwenden, gern gewähren.

Ich kann Ihnen aus voller Ueberzeugung sagen, daß das Buch Ihre Verwendung verdient. Es trägt zwar nicht das Aushängeschild eines Buches für Jedermann, sondern ist zunächst für Gymnasiasten der mittlern und obern Klassen, dann aber auch für Studenten, Geschäftsmänner und gebildete Frauenzimmer zu empfehlen. Die Brauchbarkeit wird durch Register zu jeder seiner drei Abtheilungen wesentlich erhöht. Die in meiner beiliegenden Ankündigung abgedruckte (nicht bestellte) Recension, wird Ihnen das Weitere sagen. Sie bezieht sich bloß auf den Havemannschen Theil des Werks, dieser aber dürfte auch einer noch größern Verbreitung fähig sein, als die alte und mittlere Geschichte von dem ehrwürdigen Dr. Straß (dessen Leistungen längst in den Jahrbüchern wiederholt anerkannt worden sind), theils weil die Geschichte der nächsten Vergangenheit ein größeres Publicum hat, theils weil ich aus dieser Ursache mich mit Auflage und Preis der letzten drei Bände auf diesen größern Bedarf eingerichtet habe.

Jeder Band wird nach wie vor zu den bekannten Preisen einzeln verkauft, das ganze Werk kostet jetzt 11 Thlr. ordinair und als Probe für die Nachfrage kann der so eben von mir allgemein versendete sechste Band dienen. Ihrer thätigen Verwendung will ich durch gewährte außerordentliche Vortheile gern entgegenkommen, die sie aus dem beschriebenen versendeten Circulare entnehmen wollen. Eine Preisherabsetzung für das Publicum findet nicht Statt. Sie haben hier ein reines rundes Geschäft vor sich, das Ihre aufgewandte Mühe reichlich lohnt, keine Quälerei mit Lieferungen und dem Restschreiben und Inalterrechnungen derselben zu fürchten.

Da nach wie vor auch jeder Band einzeln verkauft wird, können minder Bemittelte sich das Buch allmählig anschaffen, worauf ich Sie bitte, Ihre Käufer aufmerksam zu machen, so wie darauf, daß der reiche Inhalt in eine mäßige Bändezahl zusammengedrängt ist, wodurch ein Bedeutendes an Buchbinderlohn erspart wird.

Von der k. k. Censurhoffstelle in Wien haben die frühern Theile das Decret erga schedam bekommen, so daß also für die Herren Collegen im östreichischen Kaiserstaate nicht alle Hoffnung zum Absage abgeschnitten ist.

Die beiliegenden Anzeigen empfehle ich Ihnen noch ganz besonders zu zweckmäßiger Vertheilung, zu welchem Zwecke die letzte Seite zur Adresse freigelassen ist. Der Sortimentshändler hat freilich ein mühseliges Geschäft, aber er kann doch in geeigneten Fällen seine Freundschaft thätig beweißen und einem guten Buche die Bahn brechen helfen!

Jena, im Februar 1844.

Fr. Frommann.